

Parlamentarischer Vorstoss

2026/7030

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum – staatliche Aufgabe, Kosten und Nutzen
Urheber/in:	Andi Trüssel
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	24. September 2026
Dringlichkeit:	—

Seit rund zehn Jahren führen das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) und die Standortförderung Baselland das Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum (BAWF) durch. Das Forum befasst sich mit unterschiedlichen Themen rund um Arbeitsmarkt, Wirtschaft und technologischen Wandel.

Der Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung kann sinnvoll sein. Gleichzeitig darf nach rund zehn Jahren die Frage gestellt werden, ob die ursprünglich mit dem BAWF verbundenen Ziele erreicht wurden, ob diese heute noch dieselben sind und ob ein solches Veranstaltungsformat weiterhin durch den Staat organisiert und finanziert werden muss.

Gerade bei wiederkehrenden staatlichen Tätigkeiten ist regelmässig zu überprüfen, ob diese weiterhin notwendig und zweckmässig sind, welchen konkreten Nutzen sie bringen und ob entsprechende Aufgaben nicht ebenso gut durch Wirtschaftsverbände oder private Organisationen wahrgenommen werden könnten. Dazu gehört auch Transparenz über die tatsächlichen Kosten einschliesslich des verwaltungsinternen Personalaufwands.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welcher konkreten Zielsetzung wurde das Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum ursprünglich ins Leben gerufen, inwiefern wurden die damaligen Ziele erreicht und wie haben sich Auftrag, Zielsetzung und Ausrichtung des BAWF seither verändert?
 2. Auf welcher gesetzlichen Grundlage beziehungsweise welchem konkreten staatlichen Auftrag basiert die Durchführung des BAWF durch KIGA und Standortförderung, und weshalb erachtet der Regierungsrat die Organisation eines solchen Forums als staatliche Aufgabe?
 3. Wie hoch waren die direkten und indirekten Kosten des BAWF in den einzelnen Durchführungsjahren seit seiner Einführung, wie haben sich diese über die Jahre entwickelt und wie
-

setzen sich diese insbesondere aus externen Aufwendungen und verwaltungsinternen Personalkosten zusammen?

4. Wie viele Arbeitsstunden haben Mitarbeitende des Kantons, insbesondere des KIGA und der Standortförderung, in den einzelnen Jahren für Konzeption, Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbearbeitung des BAWF aufgewendet, und wie hoch waren damit die Vollkosten pro Durchführung sowie – soweit ermittelbar – pro Teilnehmerin und Teilnehmer?
5. In welchem Umfang beteiligten sich Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Sponsoren oder andere Dritte in den einzelnen Jahren finanziell oder durch Sachleistungen am BAWF, und welcher Anteil der Vollkosten wurde jeweils durch den Kanton getragen?
6. Anhand welcher konkreten Kriterien misst der Regierungsrat den Nutzen und die Wirkung des BAWF, und welche konkreten Massnahmen, Verbesserungen oder Veränderungen sind seit dessen Einführung nachweislich aus den jeweiligen Veranstaltungen hervorgegangen?
7. Wurde seit der Einführung des BAWF dessen Notwendigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit grundsätzlich überprüft und dabei insbesondere geprüft, ob der angestrebte Austausch mit weniger staatlichem Aufwand oder durch Wirtschaftsverbände, Unternehmen oder andere private Organisationen erreicht werden könnte? Falls ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, weshalb nicht?
8. Beabsichtigt der Regierungsrat, das BAWF auch künftig weiterzuführen, und ist er bereit, nach rund zehn Jahren dessen Auftrag, Zielsetzung, Kosten, Nutzen und staatliche Notwendigkeit grundsätzlich zu überprüfen?